

Gnädigste Freund!

Ihre wundervolle Nationalgedicht "Nach der Jungkönigin" ist, wie nach dem Bienenstock  
mit dem Gyroni Papir, immerfort und in jedem Manuskript von mir abge-  
schrieben worden. Ich bin, wie ich mit meinem dreizehnten Abdruck helfen zu sein  
zögern - mit meiner Übersetzung Zepherus. Die Jungkönigin, die Mosephid die Ihre  
Gedicht enthält, immerfort in jeder Hinsicht gut über. Das das Landwort nicht kommt,  
wird es dem letzten fließt meine Übersetzung nicht voraus, daß es mir Mühe,  
große Mühe gekostet. - Zwei kleine Verse, wohl sehr selten, sind mir nicht  
bekannt. "Fremde" ist falschhaft; es müßte "Fremde" (Fremde = זר) sein, wie ich  
in meiner Übersetzung bemerkt. J. Sub. "Wilddove", das Lyra gebrannt, ist nicht:  
die erste Arab, als Trüb; das erste ist Trüb (זר) geschrieben. -

Nach Ihrem Wunsch werden ich mich morgen den 9. im 11. bei Pfanzen, 11-12 Uhr  
zusammen, niederkommen und Ihnen meine Arbeit übergeben. Ihre Gedicht "National-  
Nationalgedicht" besitzt, ich nicht. Lassen Sie, daß Sie mich die besprochenen Aufsätze  
bald fertig machen, bevor die Druckarbeiten der Zeitschrift mit  
rückfließlich in Aufsätze kommen.

Mit herzlichem Grusse

Am 8. Nov. 55.

L. K. K.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, written in cursive.

Main body of handwritten text in cursive script, appearing to be a letter or document. The text is somewhat faded and difficult to decipher.



Lower section of handwritten text, including a signature and possibly a date or reference number.

Handwritten text at the bottom right, possibly a date or reference number.

Handwritten text at the bottom left, possibly a signature or name.

1788

John F. Johnson & Co.

London

Seiner Wohlgeboren

Herrn Dr. Ludw. Aug. Frankl

Ginn.

